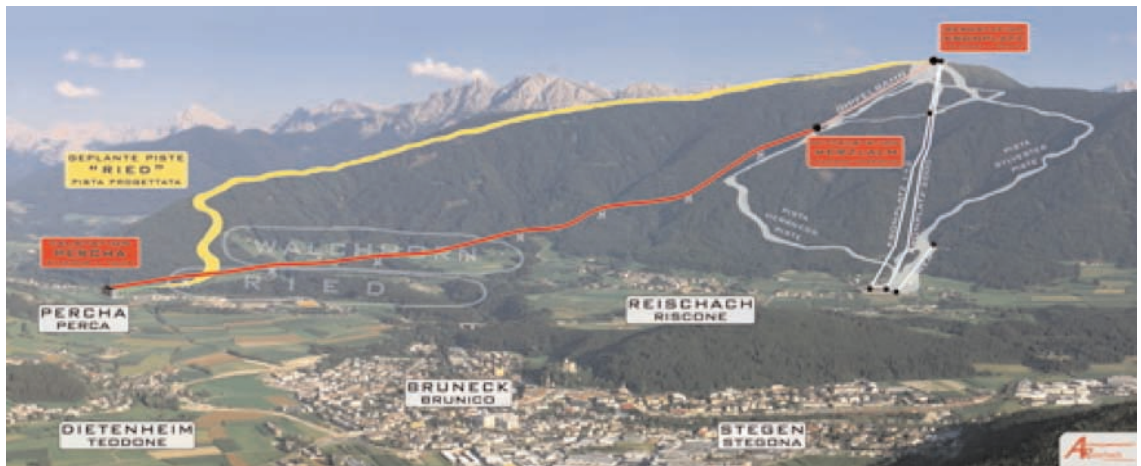


Diese Seite wird betreut von



Kronplatz von Norden: die geplante Umlaufgondel (rot) und Piste (gelb). Weiß ist die aktuelle Infrastruktur



# Keine Erweiterung des Skigebiets am Kronplatz!

Breiter Widerstand gegen Projekt Ried - Reinhold Messner dafür

## Schönreden?

Der skitouristisch unberührte Nordost-Hang des Kronplatzes bezaubert mit reizvoller Landschaft und idyllischen Höfen. Landwirtschaftliche Nutzflächen und naturnahes Gelände fügen sich zu einem harmonischen Landschaftsbild. Das Gebiet

ist geprägt von geologischer Formenvielfalt, die auch seltenen Pflanzen- und Tierarten (z. B. Raufußhühnern) Lebensraum bietet. Einheimische und Gäste suchen dort Erholung abseits von Hektik und Lärm. Im Sinne des zukünftigen örtlichen Tourismus muss diese Landschaft bewahrt werden. Das Motto muss daher lauten: »Das skitouristisch unangestastete Ortsgebiet schützen und das bestehende, reichhaltige Pistenangebot gezielt nutzen!« Außerdem wird der Klimawandel völlig ignoriert. Die geplante Piste würde zu zwei Dritteln unter 1800 Metern Höhe liegen und fast bis auf 900 Meter hinabführen. Eine Höhenlage, auf der neue Pisten heute nicht mehr gerechtfertigt sind.

claudia hainz

Anfang August hatten die »Aktionsgemeinschaft Reischach für eine lebensWERTE Zukunft«, der Italienische Alpenverein, der Alpenverein Südtirol sowie 20 weitere Vereine und Initiativen zu einer Kundgebung in Bruneck aufgerufen. Protestiert wurde gegen die geplante Umlaufgondelbahn und die geplante sieben Kilometer lange Skipiste an den Nord-Ost-Hängen des Skigebietes.

Bereits im September 2008 hatte sich die betroffene Bevölkerung per selbst organisierter Volksbefragung gegen das Projekt Ried ausgesprochen. Im März 2009 wurden dann 6893 Unterschriften gegen das Vorhaben an Brunecks Bürgermeister Tschurtschenthaler und Landeshauptmann Durnwalder überreicht. Kurz darauf wurde der Antrag auf eine offizielle Volksbefragung genehmigt. Nun muss der Bürgermeister einen Termin für die Abstimmung festsetzen.

Ziel der Initiative ist es, die Landschaft im Osten des Brunecker Talkessels als Naherholungsraum zu erhalten. Sie möchte verhindern, dass Großprojekte gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung realisiert werden. Denn anscheinend gibt es beim Genehmigungsverfahren Ungereimtheiten: So erfolgte am 22. Juni 2009 die Eintragung in den Skipistenplan durch Beschluss der Landesregierung, obwohl der dafür rechtlich erforderliche Gemeinderatsbeschluss fehlte. Weiterhin erlaubt dieser Skipistenplan eigent-

lich nur kleine Skigebiets-Ergänzungen. Auch steht die bereits genehmigte Volksbefragung noch aus. Und zuletzt hat bereits ein Drittel der Grundeigentümer in öffentlichen Briefen erklärt, ihren Grund und Boden auf keinen Fall zur Verfügung zu stellen.

Trotzdem befürwortet Reinhold Messner, Mitbegründer von Mountain Wilderness, der 2010 im Schloss Bruneck sein fünftes Museum eröffnen möchte, die Erschließungspläne. In einem Interview betonte er zwar seine ablehnende Haltung gegen



Die Aktionsgemeinschaft Reischach: J. Irschara, G. Mayr, Dr. C. Niederkofler-Cont, Dr. M. Niederbacher, C. Renzler-Hainz und W. Huber (v.l.)

neue Gletscherlifte, meinte aber zum Thema Kronplatz: »In Mittelgebirgen müsse die schonende Nutzung von Kulturlandschaft erlaubt sein.«

## Diverse Ungereimtheiten

Auf der gut besuchten Kundgebung Anfang August wurde eine weitere Unstimmigkeit angesprochen: Mit einer neu zu schaffenden Zugsanbindung soll das Projekt umweltfreundlich wirken. Dabei wird aber außer Acht gelassen, dass es in Bruneck die Möglichkeit gäbe, die heutige Talstation Reischach mit dem neu geplanten Mobilitätszentrum zu verbinden. Diesbezügliche Pläne wurden vom Gemeinderat mit der Begründung abgelehnt, es gebe keinen Geldgeber für deren Realisierung, denn die Kronplatz Seilbahn AG finanziert lediglich ihr Projekt Ried. —mp—



Aufgebot: Am 1. August demonstrierten rund 20 Vereine in der Brunecker Innenstadt